

---

## Stellungnahme der SPD Fraktion zum Haushaltsplan 2021 der Gemeinde Kronau von Olesja Brückel

---

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burkard, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, sehr geehrte Amtsleiter Einsele, Notheisen und Lemmer, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Am 3. März 2020 verabschiedete der Gemeinderat den Haushaltsplan 2020. Zwei Wochen später kam der Lockdown mit all seinen Folgen für die Menschen und die Wirtschaft. Im Dezember 2020 musste der zweiten Coronawelle wieder mit einem Lockdown begegnet werden, der uns allen bis heute viel abverlangt.

### Rückblick und Ausblick

Diese wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zeigen sich auch im Haushalt der Gemeinde Kronau. Die Pandemie führte dazu, dass 2020 insbesondere bei den Finanzaufwendungen geringere Erlöse zu verzeichnen waren. Statt der damals eingeplanten Gewerbesteuererträge von EUR 2,4 Mio, konnten nur knapp EUR 1,7 Mio vereinnahmt werden. Der Minderertrag von TEUR 720 wurde dank einer Kompensationszahlung in Höhe von TEUR 470 durch Bund und Länder zum Teil abgefangen, sodass bei der Gemeinde ein Mindererlös von nur TEUR 250 verbleibt. Auch beim Gemeindeanteil der Einkommenssteuer konnten die geplanten EUR 3,9 Mio nicht erreicht werden, sondern nur knapp EUR 3,6 Mio. Für diese Mindererträge in Höhe von TEUR 338 gab es aber leider keine Kompensationszahlungen. Insgesamt wird der Ergebnishaushalt 2020 das veranschlagte ausgeglichene Gesamtergebnis des Vorjahrsplans, also die schwarze Null, somit nicht erreichen – trotzdem konnte die Gemeinde Kronau 2020 die Krise noch relativ ausgeglichen, nämlich mit einer roten Null, überstehen.

Die Corona-Krise wird die Gemeinde auch 2021 durch geringere Einnahmen belasten. Eine Kompensationszahlung des Landes wird aber nicht mehr erwartet, auch wenn wir hoffen, dass durch die Landtagswahlen im März noch eine für die Gemeinden günstigere Lösung gefunden wird. Wurden 2020 noch EUR 2,4 Mio an Gewerbesteuererträgen eingeplant, sind es für 2021 nur noch EUR 1,8 Mio. Auch beim Gemeindeanteil der Einkommenssteuer wird für 2021 mit geringeren Einkünften geplant. Statt EUR 3,9 Mio werden nur noch EUR 3,7 Mio erwartet. Insgesamt führt das 2021 zu Erträgen aus Steuern und Zuweisungen von EUR Mio 9 im Vergleich zu ursprünglich geplanten EUR 10,3 Mio für 2020. Aus dieser veränderten Ertragslage resultiert das negative Planergebnis von minus EUR 1.9 Mio und der Zahlungsmittelbedarf von EUR 1,3 Mio. In diesen Zahlen steckt natürlich eine hohe Unsicherheit, da es äußerst schwierig ist, die zukünftige Entwicklung abzuschätzen. Dank der

guten Rücklagen in Höhe von EUR 8 Mio, können die absehbar negativen Ergebnisse aufgefangen werden. Da diese Mittel aber nicht dafür da sein sollten, um Jahresfehlbeträge auszugleichen, sondern um den Finanzplan auszugleichen und Investitionen zu finanzieren, bleibt nur zu hoffen, dass wir die Coronakrise bald hinter uns lassen können und die Wirtschaft sich wieder erholt. Davon gehen die Wirtschaftsexperten aus und darauf hoffen wir bei unserer Haushaltsplanung. Bei den anstehenden Projekten und erforderlichen Investitionsmitteln werden wir aber in den nächsten Jahren wohl Darlehen aufnehmen müssen. Angesichts der im Vergleich zu anderen Gemeinden niedrigen Verschuldung sehen wir, die SPD Kronau, dies nicht als problematisch an. Wir investieren ja in unsere Zukunft.

### Wichtige Investition in 2021

Viele wichtige Investitionen wurden 2020 begonnen, aber nur wenige abgeschlossen, wie die Sanierung und Erweiterung des Feuerwehrhauses. Im Sommer werden die Arbeiten am Bau der Schulmensa beendet sein, sodass die Kinder voraussichtlich zum nächsten Schuljahr in der Mensa verköstigt werden können. Der Bau des Bauhofs in der Schillerstraße wird uns auch im Jahr 2021 noch beschäftigen und Geld kosten, leider mehr als ursprünglich geplant. Der neue Kindergarten St. Franziskus wird, nach einigen Verzögerungen, im Frühjahr fertiggestellt.

Nicht fertig ist aus Sicht der SPD Kronau das Projekt Waldgruppe. Wir haben die Erweiterung des Kindergartenangebots um eine Waldgruppe sehr begrüßt. Dadurch konnte nicht nur das pädagogische Angebot ausgeweitet werden, sondern es wurden auch die dringend notwendigen zusätzlichen Betreuungsplätze geschaffen. Weniger erfreulich ist, dass für 2021 keine weiteren Investitionen für den Waldkindergarten eingeplant sind. Erforderlich sind Mittel für die Arbeiten am Außenbereich des Tinyhouses. Dort muss der Boden noch befestigt werden, jetzt ist er durch das nasskalte Wetter rutschig und schlammig geworden. Dringend benötigt wird außerdem eine überdachte Terrasse, wo Kinder die nasse Kleidung ausziehen und sich abklopfen können, und eine Pergola mit Sitzgelegenheiten im Außenbereich, die Schutz vor Sonne bietet. Bisher gibt es nur eine provisorische Terrasse ohne Überdachung, die keinen Schutz vor Regen bietet. Hier müssen Mittel bereitgestellt werden. Diesem Projekt muss hohe Priorität eingeräumt werden, gerade in der aktuell schwierigen Situation. Denn diese Waldgruppe ist, im Gegensatz zur bisherigen Form des Walddages im St. Franziskus Kindergarten, jeden Tag im Wald und nicht nur einen Tag in der Woche. Das Tinyhouse spielt für die Kinder eine wichtige Rolle und ist ihr „sicherer Hafen“ – nicht nur wetterseitig, sondern auch emotional. Hier werden die windigen und nassen Tage verbracht und hier die Kinder schulfertig gemacht. Das Tinyhouse ist nicht nur ein reiner Sammelpunkt in der Bring- und Holzeit.

Die geplanten investiven Maßnahmen für 2021 in Höhe von insgesamt EUR 4,2 Mio beschränken sich im Wesentlichen auf verschobene Auszahlungen der Investitionen aus 2020 in Höhe von EUR 2,2 Mio und auf den Ausbau des Nahwärmenetzes in Höhe von EUR 1,1 Mio. Die übrigen TEUR 960 verteilen sich auf viele kleinere Investitionen, z.B. Straßenbeleuchtung, Breitbandanlagen und Ausstattung von Gebäuden. Große Investitionen können jetzt sicher nicht geplant werden. Deshalb sehen wir mit Sorge, dass eine umfassende *Renovierung oder der Neubau der Mehrzweckhalle* zwar angedacht, aber nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie ungewiss ist. Um dieses Projekt jedoch nicht aus dem Auge verlieren, wurden im Rahmen der Mittelfristigen Finanzplanung für 2023 mit TEUR 150 und für 2024 mit TEUR 500 zumindest Mittel für eine Bestandsanalyse und Kostenplanung eingeplant.

### Erfolgreiche Antragsarbeit der SPD-Fraktion

Positiv hervorheben möchten wir die erfolgreiche Antragsarbeit der SPD-Fraktion im vergangenen Jahr, welche wir auch im kommenden Jahr fortführen möchten. Mit viel Einsatz und kreativen Ideen wurden verschiedene Anträge in den Gemeinderat zum Wohl der Menschen und der Umwelt eingebracht.

Im September wurden die Schulanfänger mit nachhaltigen *Brotboxen aus Edelstahl* ausgestattet. Für das Haus der Kinder haben wir im September 2020 die *Einrichtung eines Bewegungsraums* beantragt. Die hierfür notwendigen Mittel von knapp TEUR 10 werden nun im Haushaltsplan 2021 berücksichtigt.

Mit unserem Antrag, Kronau *bis 2030 zu einer klimaneutralen Gemeinde* zu machen, macht Kronau einen bedeutenden Schritt in Richtung Klimaschutz. Der Gemeinderat wird zur Umsetzung dieses Ziels eine Arbeitsgruppe einberufen, die alle Maßnahmen, welche zur Erreichung dieses Zieles erforderlich sind, erarbeitet bzw. zusammenfasst.

Auf die Corona-Pandemie haben wir mit unserem *Antrag auf Aussetzung der Erhöhung der Kindergartenbeiträge* reagiert. Wir wollen Familien finanziell entlasten, denn gerade diese hat die Pandemie besonders getroffen, da sie nicht nur den allgemeinen wirtschaftlichen Folgen der Krise, sondern auch den Folgen wegfallender Betreuungsmöglichkeiten ausgesetzt sind.

Einen positiven Effekt wird hier auch der *Sozialfonds in Höhe von jährlich TEUR 10* haben. Er ist das Ergebnis unseres Antrags im Jahr 2018. Mit Hilfe dieses Fonds werden die Kindergartenbeiträge wirtschaftlich besonders schwacher Familien ganz oder teilweise übernommen. Die Ausgestaltung des Antragsverfahrens hat vor dem Hintergrund des Armutsverschärfers Corona somit nun höchste Dringlichkeit, um den Eltern diese Hilfe möglichst bald anbieten zu können. Eine weitere Hilfe für Familien hätte auch der *Windelbonus* werden können, für den sich die SPD schon lange einsetzt. Die Gemeinde Kronau bietet diesen Windelbonus nun

zwar an, allerdings nur für Familien mit einem Mindesttonnenvolumen von 120 l bei mindestens 22 Leerungen pro Jahr. Diese Voraussetzungen werden nicht erst mit Einführung der Biotonne von den allerwenigsten Familien erfüllt. Wir bedauern diese Entscheidung sehr, denn sie geht unseres Erachtens nicht weit genug.

Unsere Anträge zur *Beschaffung von Filteranlagen und CO2 Ampeln* für die Erich-Kästner-Schule haben sich durch die großzügige Spende der Kronauer Gewerbetreibenden erübrigt. Ein erfreulicher Lichtblick in dieser harten Zeit, dass dadurch die Schule nun mit den entsprechenden Anlagen ausgestattet wurde und für die Gemeinde keine Kosten anfielen.

### Zentrale Anliegen der SPD Kronau

Unsere zentralen Anliegen für soziale Gerechtigkeit und eine intakte Umwelt werden unsere Arbeit 2021 und auch danach prägen. Ein wichtiges Thema ist uns, der SPD Kronau, die *Schaffung von bezahlbarem Wohnraum*. Der Bau der Unterkunft für Schutzsuchende, Obdachlose und Einkommensschwache in der Bahnhofstraße ist dabei ein erster wichtiger Schritt. Erfreulich ist dabei, dass durch die eigene Unterkunft für Schutzsuchende und Obdachlose zukünftige Mietaufwendungen eingespart werden. Positiv sehen wir auch die Ausschreibung für die *Bebauung der Fläche Sparkasse / Jahnstraße*. Die Kommune steigt zwar nicht in den sozialen Wohnungsbau ein, was die SPD Kronau schon immer befürwortet hat, aber die Kriterien des sozialen und energetisch nachhaltigen Wohnungsbaus werden erfüllt. Für die Zukunft wünschen wir uns weitere solcher Projekte.

Ein weiteres zentrales Anliegen für die SPD Kronau ist die *Belebung des Dorfplatzes*. Mit dem erfolgreichen Wochenmarkt konnte der Dorfplatz bereits aufgewertet werden, aber es fehlt dringend eine Möglichkeit, etwas zu trinken und zu essen und etwas Zeit gemeinsam zu verbringen. Hierfür wird die SPD sich einsetzen.

Das anstehende Nahwärmeprojekt findet unsere volle Unterstützung. Da es aber nur wenige Gebäude und Haushalte betrifft, ist es längerfristig natürlich nicht ausreichend. Wir streben eine klimaneutrale Gemeinde an und fordern deshalb in den nächsten Jahren die Erstellung eines *gesamtkommunalen Energiekonzepts*, in dem z.B. die Bürger Anteilseigner kommunal produzierter Energie sind, z.B. durch Solaranlagen oder Blockheizkraftwerke.

Um unsere Umwelt zu schützen, müssen wir als Kommune ein *Konzept zur Förderung von Klima- und Umweltschutz* erstellen, mit dem Ziel die Entsiegelung von Flächen zu fördern und das Insektensterben aufzuhalten. Übermäßige Bodenversiegelung hat unmittelbare Auswirkungen auf den Wasserhaushalt, da Regenwasser weniger gut versickern und die Grundwasservorräte auffüllen kann. Auch das Kleinklima wird negativ beeinflusst. Deshalb ist es enorm wichtig Flächen, wo es nur möglich ist, zu entsiegeln. Die Gemeinde muss das

mit geeigneten Fördermaßnahmen unterstützen, z.B. durch eine Bereitstellung von Samen und Infobroschüren und von den dafür notwendigen finanziellen Mitteln.

Die Entsiegelung von Flächen ist auch ein geeignetes Instrument, das *Insektensterben aufzuhalten*. Im Juli 2020 hat der baden-württembergische Landtag dem Gesetzentwurf zur Änderung des Naturschutzgesetzes und des Landwirtschafts- und Landeskulturgesetzes zugestimmt. Diese Beschlussfassung geht auf das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ zurück und ist im Einklang mit Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden erfolgt. Wesentliche Punkte des Gesetzes sind unter anderem die Reduktion der chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln um 40 bis 50 % bis 2030, ein Verbot von Schottergärten auf Privatgrundstücken und der Erhalt von Streuobstwiesen. Als Kommune müssen wir diese Punkte auch aufgreifen. Wir stellen uns vor, gemeinsam mit Kronauer Bauern, Sachverständigen, Naturschutzgruppen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern Konzepte zu erarbeiten.

Erforderlich sehen wir auch mehr Investitionen im sozial-kulturellen Bereich, insbesondere für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Gerade die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, dass viele insbesondere ältere Menschen nicht die digitalen Möglichkeiten kennen und nutzen. Dazu zählt per Smartphone mit Freunden – jeder von seinem Zuhause – per VideoChat zu reden oder Hilfe bei Gefahr zu holen. Das ist wichtig, um selbständig auch im Alter zu bleiben und nicht zu vereinsamen. In dem Projekt „soziales Quartiersmanagement“ wurden 2019 erste personelle Grundlagen gelegt, um die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln. Das reicht aber nicht. Es müssen die technischen, räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden, damit sich die älteren Bürgerinnen und Bürger die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen können. Das hat nicht zuletzt der 8. Altersbericht der Bundesregierung mit dem bezeichnenden Untertitel „Digitalisierung und ältere Menschen“ deutlich aufgezeigt. Dafür müssen auch in Kronau Mittel bereitgestellt werden.

Wir bedanken uns für diese Planung, bei Ihnen, Herr Bürgermeister Burkard, und bei Ihnen, Herr Lemmer, sowie der gesamten Verwaltung.

**Wir, die SPD-Fraktion, stimmen dem vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 2021 und dem Haushaltsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung zu.**